



30. HALLESCHEN FRAUENKULTURTAGE 2025
„ALLES FLIESST“ - LEBEN AM UND IM FLUSS

Gruppenausstellung „ALLES FLIESST“

Fotoausstellung „Spannweiten“



Herausgegeben vom Dornrosa e.V.
Karl-Liebknecht-Straße 34
06114 Halle
Telefon: 0345 2024331
fzweiberwirtschaft@web.de
www.dornrosa.de

www.frauenkulturtage.com

Projektleitung: Jutta Jahn

Kuratur: Friederike Nottrott

Layout: Friederike Nottrott, www.boneidol.de

Inhalt

Vorbemerkung

Zu den Ausstellungen

„ALLES FLIESST“

Gruppenausstellung

Beteiligte Künstlerinnen: **Katharina Günther, Jette Held, Julia Himmelmann, Kira Klein, Jenny Rempel, Julia Rückert**

Ort: **Künstlerhaus 188**, Böllberger Weg 188, 06110 Halle (Saale)

vom 13.11. - 03.12.2025

Öffnungszeiten: Do und Fr, 16:00 - 18:00 Uhr

„Spannweiten“

Fotoausstellung von **Nicole Thies**

Ort: **Frauenzentrum Weibervirtschaft**, Karl-Liebknecht-Straße 34, 06114 Halle (Saale)

vom 11.11. - 26.11. 2025

Öffnungszeiten: Di - Do, 10:00 – 15:00 Uhr, Fr. 9:00 – 14:00 Uhr

Vorbemerkung

In schöner Tradition werden die Halleschen FrauenKulturTage von Gruppenausstellungen und Einzelausstellungen begleitet.

In diesem Jahr sind es zwei Ausstellungen, in denen die beteiligten Künstlerinnen, konkret zwar unterschiedlich, „**ALLES FLIESST - Leben im und am Fluss**“ variantenreich aufgenommen und in bildhafte Formen gefasst haben. Unser Begleitheft zu den Kunstprojekten ist als Werkbuch angelegt, denn wir zeigen hier einen jeweiligen Arbeitsstatus. Daher können Bild- und Textinformationen vom Endergebnis abweichen.

Wie immer haben wir die Beteiligten der Ausstellungen gebeten, ihren persönlichen Zugang zur Thematik und die Form ihrer Umsetzung zu benennen. Dieser ist in diesem Heft bei der jeweiligen Künstlerin zu finden.

Zu den Ausstellungen

„Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung“. (Heraklit)

Die Art, wie wir mit Veränderungen umgehen, hat großen Einfluss auf unsere Emotionen und auch auf die Folgen in diesem Zusammenhang. Wer sich bewusst ist, dass steter Wandel zum Leben gehört und diesen positiv anzunehmen vermag, hat schon viel gewonnen.

Wie ein Fluss, dessen Wasser sich ständig erneuert, aber dessen Flusslauf als solcher konstant bleibt, befindet sich alles im fortwährenden Prozess des Werdens und Vergehens, eingebettet in die Struktur der Ufer, die Halt gibt und Grenze setzt.

7 Künstlerinnen erzählen ihre eigenen Geschichten vom Fließen, Überbrücken, Loslassen, mythischen Orten.

Ausstellung im Künstlerhaus 188

ALLES FLIESST

Fließen bietet verschiedene metaphorische Deutungen – als Sinnbild für natürliche und soziale Prozesse, stete weiche Bewegungen mit und ohne Ziel, sanfte Übergänge zwischen Qualitäten.

DAPHNE II

Katharina Günther hat zarte, feingliedrige Figuren aus Wachs geformt, die wie ein eingefangener Zustand von prozessualer Veränderung einer Lebensform scheinen, anthropomorphe Bildungen, die sich vielleicht noch vollenden wollen. In dieser Art von Sein rühren sie an unsere Sehnsucht nach Vollkommenheit.

Ihre Kleinplastiken ergänzt sie mit monochromen Aquarellen in rosé, die ebenfalls anthropomorphe Wesen im Zustand des Werdens zeigen.

Katharina Günther studierte Bildhauerei/Figur an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

UNDINE TANZT

Der Mensch besteht bis zu 70% aus Wasser und alles Leben hier auf Erden kommt aus dem Wasser. In den Mythologien weltweit sind es oft weiblichen Gottheiten und Gestalten, die Wasser verkörpern. **Jette Held** bezieht sich in ihren großformatigen Fotoarbeiten einerseits auf Undine, den weiblichen Wassergeist unserer Mythologie, der wesenhaft in einigen Bildern aufscheint. Andere Arbeiten zeigen, wenn man so will, mikroskopisches Werden im Wasser im Zustand vor aller Gestalt.

Jette Held studierte Freie Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste (HBK) Braunschweig.

WATER ME

Julia Himmelmann fügt Keramikobjekte und Wasserinstallation zu einem Ensemble, das das wässrige Element im Innenraum verfügbar macht. Zum phallisch zu lesenden „Zimmerbrunnen“ arrangiert sie keramische Elemente – wie Schalen, Behältnisse - Formen, die man weiblich deuten kann. „Wässere mich“ nennt sie das Ganze und bedient dabei das uns eingeschriebene Verlangen nach dem beruhigenden Geräusch von fließendem Wasser, verortet hier bei ihr in unserer Komfortzone.

Julia Himmelmann studierte am Fachbereich Keramik an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

MORPHOGENIST

Morphogenese bedeutet Entstehung der Formen. **Kira Klein** verquickt in ihren Gemälden Formen zu Körperstrukturen, die sich in dynamischer Bewegung befinden – die möglicherweise im Ringen oder Kreisen um ein Zentrum ihre gegensätzlichen Positionen zum Ausgleich bringen wollen. Sie assoziieren Menschenähnliches, Zoomorphes, doch auch Vegetables lässt sich denken. Diese Gebilde in kräftigen Farben agieren vor blauen Räumen, vielleicht Wasserwelten, die durch ihre weiche Qualität den Prozess entschleunigen.

Kira Klein studiert Malerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Installation HAUS DER TRÄNEN

Tränen sind ein besonderes Wasser, das nur den Menschen eigen ist.

Jenny Rempel hat in ihrer Installation die Tränen eingehaust. Sinnbildlich bezieht sie sich auf den Mythos der Geburt des Zeus durch die Titanin Rhea, hier noch der Zustand beschrieben, da Rhea jede Nacht weinte. Ihre Tränen sind im Haus gefangen, das sich erst durch angesammelte Tränenfülle sprengen lässt, zum Fließen kommt und damit zur Lösung (auch ein Wasserwort). Zur Lösung, die auch Rhea gefunden hat.

Jenny Rempel studierte Bildhauerei/Metall an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

AM UFER

Die keramischen Arbeiten von **Julia Rückert** interpretieren ein Märchenmotiv – den Angler mit dem Fisch. Sie setzt diesen dynamischen Prozess in das ruhige Rechteck. In sechs Szenen reduziert sie die Aktion auf ein Vorzeigen der einzelnen Etappen des Kampfes des Menschen mit dem Wasserlebewesen, das Nahrung werden soll. Akzente in Blau verweisen auf den wässrigen Ort, vor dem die monochromen Darstellungen von Mensch und Fisch sich in den einzelnen Phasen des Vorgangs präsentieren.

Julia Rückert studierte Bildhauerei an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Ausstellung im Frauenzentrum Weiberwirtschaft

SPANNWELTEN

Die Fotografien von **Nicole Thies** zeigen Brücken als Hauptmotiv.

Brücken sind zivilisatorische Eingriffe des Menschen in die ungezähmte Natur, indem sie die natürliche Grenze des fließenden Wasser aufheben, Landschaftsteile verbinden und den Lebensraum des Menschen erweitern. Vielfältige Konstruktionen dieser Überbrückungen in ihrer unterschiedlichen Ästhetik hat Nicole Thies im Bild festgehalten. Gleichzeitig kann man die Brückenfunktion auch immer metaphorisch deuten – als ein Verbinden von Gegensätzlichem, als Ausgleich von Unterschieden.

Nicole Thies studierte Kunstgeschichte an der Universität Trier.

Jutta Jahn, Kunsthistorikerin, Vorstand Dornrosa e.V.



Gruppenausstellung
„ALLES FLIESST“
im Künstlerhaus 188

| Katharina Günther | Jette Held | Julia Himmelmann | Kira Klein | Jenny Rempel | Julia Rückert | Nicole Thies |

Katharina Günther

Daphne II

Wachs, 35 cm, H 46cm

2025

Im Gesträuch entlang der Ufer verfangen sich meine Gedanken. Wortfetzen zwischen der Stille. Das Geäst der Weiden bewahrt Geheimnisse. Fundstücke ans Ufer gespült. In meiner Werkstatt abgeformt, in Wachs gegossen und in neue Zusammenhänge modelliert.

Ich bewege mich zwischen den Impulsen von Wandlungskraft und Beständigkeit, der Frage nach der eigenen Identität und der Möglichkeit, mir Fremdes anzueignen als Grundlage für Erneuerung.

www.katharina-guenther.com



Jette Held

UNDINE TANZT

**Fotogramm-Serie, s/w-Handabzüge auf Baryt- und PE-Papier
verschiedene Größen
Langer Sumpf/Harz
2024-2025**

Fotografie dient mir als Werkzeug zur Erforschung meiner unmittelbaren Umwelt. Mein Interesse gilt vordergründig der Natur, die sich aufgrund des Klimawandels stark verändert. Ich verfolge jedoch keinen sachlich-fotografischen Ansatz. Mich interessiert eher, wie etwas aussieht jenseits des absoluten menschlichen Blickes oder physikalisch wissenschaftlicher Betrachtungen und Grundlagen. Ich lasse die Natur ihre eigene „Geschichte erzählen“ und meist in Form von Fotogrammen in das Fotopapier einschreiben. Der entscheidende Augenblick hat in dieser Arbeitsform noch Gültigkeit - sei es durch die im Moment der Aufnahme vorhandenen Lichtverhältnisse, sei es durch das Wetter, usw., denn die Fotografien werden von mir im Nachgang nicht weiter bearbeitet. Die Fotogramme sind Unikate. Einschreibungen in Form von Knicken, Kratzern, Abschabungen, die auf den Bildern sichtbar bleiben, sind Teil des Arbeitsprozesses, der auf Augenhöhe mit der Natur erfolgt.

Seit 2018 beschäftige ich mich vorwiegend mit den Gewässern in meinem nahen Wohnumfeld im Harz als work in progress. Erweitert wird dieser Prozess durch mein Interesse an den Mythen des Ortes. So beschäftigt sich die hier zu sehende Serie mit dem Naturmythos „Undine“, dem weiblichen Elementargeist des Wassers.

www.jetteheld.com



Julia Himmelmann

Water me

Keramikobjekte und Wasserinstallation

Rauschen, 26 cm x 35 cm x 17 cm, Keramik, 2024

Sonst ist nicht sehr viel passiert, 23 cm x 133 cm x 23 cm, Keramik, 2024

Man sieht sich was bewegen, 21 cm x 37 cm x 18cm, Keramik, 2024

For collection only (No.2), 8 cm x 27 cm x 10 cm, Keramik, 2023

Die keramischen Objekte und Installationen von Julia Himmelmann schaffen einen subtilen und zugleich humorvollen Reflexionsraum über das Begehren. Mit reduzierten Formen entstehen lakonische Bilder unterschiedlichster physischer und psychischer Zustände. Begehren erscheint hier nicht als Narrativ, sondern als unmittelbare Bewegung – eingeschrieben in den einzelnen, vereinzelt Körper.

www.julia-himmelmann.de



Foto: Anne Martin

Kira Klein

Morphogenist

180 x 135 cm, Acryl und Gouache auf Leinwand

2023

„Körper sind für mich Oberflächen, die vielschichtig und wesenhaft bewohnt werden.“ - Kira Klein

In ihren malerischen Arbeiten beschäftigt sich Kira Klein mit lebhaften Empfindungen, die begrenzt durch Oberflächen zurückgehalten werden und doch unvorhersehbar, wie Wasser in einer Leitung, immer wieder kleine Löcher im System finden, durch die sie austreten und sich zeigen können.

Es geht um die eigene Wahl zwischen Unterdrückung und Sicherheit auf der einen – und Selbstbefreiung und Ekstase auf der anderen Seite. Dabei interagieren beide Seiten ständig miteinander und bedrohen sich gegenseitig in ihrer Existenz.

Im offenen Prozess der Bildfindung findet die Künstlerin fließende Übergänge zwischen diesen polaren Lebensformen; der äußeren und Sicherheit versprechenden Oberfläche und einem unkontrollierbaren, lebendigen Innenraum.

Kira Klein ist Künstlerin und somatischer Coach für Intimität und Sexualität. Ihre künstlerische und körpertherapeutische Arbeit folgt der Hingabe zur Schönheit und Leidenschaft für Veränderung, die sich beide im Dienste der Lebendigkeit in jedem Moment entblößend offenbaren.

www.kiraklein.de



| Kira Klein |

Jenny Rempel

Installation: „Haus der Tränen“

Kupfer, Glas, Nylon, Drehsockel, Tape, LED-Spot
gelötet, geknüpft, projiziert

Objekt „Haus der Tränen“ 50cm x 37cm x 37cm

Projektion: ca 400cm x 550cm

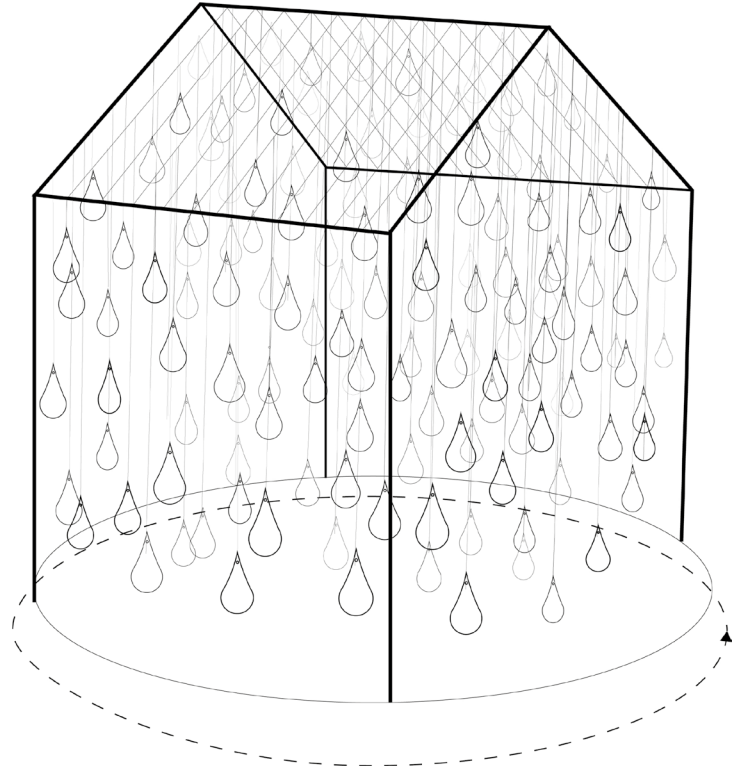
2025

„Im Haus der Thränen lächelt Venus nicht.“ (Aus: Shakespeare, Romeo und Julia Übersetzung, Schlegel, vierter Aufzug)

Das „Haus der Tränen“ steht auf einem Drehteller, welcher sich langsam und stetig um sich selbst dreht. Es wird seitlich von einem Spot beleuchtet und dadurch ein abwechslungsreiches Licht- und Schattenspiel und eine deutliche Vergrößerung des Objektes an der Wand erzeugt.

Die Titanin und Göttermutter Rhea weinte jede Nacht, denn Ihr Gemahl Kronos verschlang jedes ihre Kinder, die sie ihm gebar. Er wollte damit der Prophezeiung seiner Mutter Gaia entkommen, die besagte, dass seine tyrannische Herrschaft eines Tages durch eines seiner Kinder gestürzt werde. Als Rhea mit ihrem 6. Kind Zeuss schwanger war, ersann sie schließlich eine List, mit der sie ihr Kind rettete.

www.jennyrempe.de



Julia Rückert

Am Ufer

Keramik, Glasur
je 24 x 30 x 5 cm
2012

Eine Abfolge von sechs Reliefs erzählt die Begegnung zwischen Angler und Fisch. Ein Motiv, das auch aus alten Märchen vertraut ist. Ausgangspunkt ist ein einziges Modell, das in Abdrücken variiert und weitergeführt wird: der stolze Fang, das Aufbäumen des Fisches, der Kampf um Halt. So entsteht eine Erzählung über Macht und Gegenwehr, über den schmalen Grat zwischen Festhalten und Entgleiten. Das Flussufer wird zur Bühne dieser Szenen, ist Lebensraum, Projektionsfläche, mythischer Ort. Während die Bewegung im Material erstarrt, bleibt die Lebendigkeit des Fisches spürbar. Man meint sein Aufplatschen zu hören, wenn er sich befreit und zurück ins Wasser gleitet.

www.juliarueckert.de





Fotoausstellung

„Spannweiten“

Frauenzentrum Weibewirtschaft

| Katharina Günther | Jette Held | Julia Himmelmann | Kira Klein | Jenny Rempel | Julia Rückert | Nicole Thies |

Nicole Thies

Spannweiten

Fotografie

„Alles fließt“ ist der Kerngedanke des Heraklit: das *Panta Rhei*. Die sogenannten Flussfragmente beschreiben die Veränderung, das Sein als stetiger Wandel. Meine Lieblingspassage ist, dass keine Person zweimal in denselben Fluss steigt.

Das Gegenbild zum fließenden Fluss ist die Brücke. Sie verbindet zwei Landteile. Die Statik ist das Pendant zur Bewegung.

Die Fotografien der Ausstellung sind eine dokumentarische Reise durch die Ästhetik der Tragfähigkeit - eine Hommage an tragende Elemente, die Spannweiten ermöglichen, und eine Hommage an Materialien, die für Festigkeit und Stabilität im Wandel stehen.

Stabilität und Statik im Einklang in Veränderung oder in der Wechselwirkung zum Gedanken „alles fließt“.

Die Fotografien laden ein, einem kunsthistorischen Blick zu folgen, der mit Momentaufnahmen dokumentiert und gleichzeitig im Fluss ist ...



Wir danken allen beteiligten Künstlerinnen für ihre Teilnahme an unseren Kunstprojekten und wünschen ihnen und uns reges Interesse an ihren Arbeiten!

| Katharina Günther | Jette Held | Julia Himmelmann | Kira Klein | Jenny Rempel | Julia Rückert | Nicole Thies |

FörderInnen:

Land Sachsen-Anhalt

Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt

Stadt Halle (Saale) - Fachbereich Gleichstellung und Fachbereiche Kultur

Verein DIE LINKE. im Bundestag e.V.



SACHSEN-ANHALT

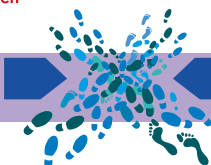
Ministerium für
Arbeit, Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

#moderndenken



Eine Veranstaltung im
Rahmen des Kulturellen
Themenjahres

kulturelles
themenjahr
halle 2025



stadt der
brücken

hallesaale[★]
HÄNDELSTADT

DIE LINKE.
Verein der Bundestagsfraktion

